

Jahresbericht für das Jahr 2023 der Notfallseelsorge im Stadt- und Landkreis Karlsruhe



In diesem Jahr konnten wir auf das **20-jährige Bestehen** der Notfallseelsorge zurückblicken. Dies feierten wir am 27. Juni mit einem Gottesdienst in St. Stephan, Karlsruhe und einem anschließenden Empfang im Stephansaal. Viele aus Politik, den Kirchen und natürlich der Blaulichtfamilie waren gekommen und drückten ihre Verbundenheit und Unterstützung zu uns aus.

Im Jubiläumsjahr waren die ehrenamtlichen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelger 24/7 an 365 Tagen für die Menschen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe im Einsatz.

Die Gesamtleitung der Notfallseelsorge liegt in den Händen von Thomas Christl und Daniel Paulus. Aufgrund der Kooperation mit der PSNV des DRK Kreisverbandes Karlsruhe erfolgt diese Gesamtleitung kooperativ mit Michael Fischer und Marisa Fehse als Co-Leitung. Frau Fehse lässt mit Ende des Berichtszeitraums ihr Amt ruhen.

Weitere elementare Säulen der Leitung sind der Leitungskreis sowie die Führungsgruppe von elf Koordinierenden, die im wöchentlichen Wechsel das Einsatzgeschehen bei größeren Lagen im Blick haben und je nach Einsatzlage vor Ort oder im Hintergrund steuernd aktiv werden. Insgesamt haben wir 12 Personen in dieser Funktion ausgebildet und eingesetzt. Die Koordinierenden sind z. T. auch in den Führungsstäben des Landkreises angesiedelt bzw. können bei Bedarf im Stadtkreis in den Stab berufen werden.

Kriseninterventionsteam

Der Umfang der bedienten Einsatzaufträge zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine erneute Erhöhung des Niveaus. Diese Entwicklung weist darauf hin, dass die psychosoziale Betreuung von Betroffenen und Angehörigen, aber auch von Einsatzkräften in allen Hilfsorganisationen als hilfreiche und ernstzunehmende Unterstützung erlebt wird und daher einen hohen Stellenwert einnimmt.

So wurde das Krisenteam der Notfallseelsorge **2023** durch die Integrierte Leitstelle Karlsruhe **508** mal alarmiert, woraus sich **806** Einsätze ergaben. Im Kontext dieser Einsätze haben wir im Stadt- und Landkreis Karlsruhe in **2597** Einsatzstunden Hilfe bei der Bewältigung von Erlebnissen im Zusammenhang mit Unglücksfällen geleistet.

Zu den Einsatzstunden kommt noch die Zeit, die im Rahmen von Versammlungen, Schulungen und Fortbildungen eingebracht wurden, so dass die Mitarbeitenden des Krisenteams insgesamt etwa **3100** Stunden ehrenamtlich leisteten. Die in den Einsätzen zurückgelegte Wegstrecke umfasst stolze **17.855** km.

Das Kriseninterventionsteam der Notfallseelsorge hat aktuell 30 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Zwei Personen konnten 2023 die Ausbildung durchlaufen und werden

diese Anfang 2024 abschließen. Bis auf die beiden Teildeputate der beiden kirchlichen Leiter wird unser System auf den Schultern von vielen engagierten Ehrenamtlichen getragen, ohne deren Dienst unsere Arbeit so nicht denkbar wäre.

Einsatznachsorgeteam (ENT)

Das seit 2008 bestehende ENT steht Einsatzkräften von Rettungsdiensten, Feuerwehren und sonstigen Blaulichtorganisationen sowie unterschiedlichen homogenen Gruppen aus Wirtschaft und Gesellschaft zur strukturierten Nachsorge nach hochbelastenden Einsätzen oder sonstigen Notfallereignissen zur Verfügung.

Das ENT wird geleitet von einem Leitungskreis, dem Patricia Kummer, Sascha Dietrich und Rainer Schulz angehören. Patricia Kummer vertritt als hauptamtliche Rettungssanitäterin die Rettungsdienst-Peers und leitet die Hotline sowie die Disposition der Einsätze. Sascha Dietrich repräsentiert als Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr die Feuerwehrangehörigen im Team und ist für die laufende Fortbildung verantwortlich. Rainer Schulz als Psychologischer Psychotherapeut vertritt die Psychosozialen Fachkräfte und kümmert sich schwerpunktmäßig um die Kommunikation nach außen wie nach innen. Ergänzt wird das Team durch Dr. med. Tanja Fieber als fachliche Leitung.

Das Team besteht derzeit aus **24 Personen**, davon acht als Peers aus dem Bereich Rettungsdienst, zwölf aus der Feuerwehr sowie zwölf psychosoziale Fachkräfte (Mehrfachqualifikationen sind möglich).

Im Juli 2023 wurde der Leitungskreis gewählt. Die bisherigen Mitglieder stellten sich ohne Gegenkandidaten wieder zur Wahl und wurden in geheimer Abstimmung von den Anwesenden jeweils mit großer Mehrheit für zwei Jahre im Amt bestätigt.

2023 kam es zu insgesamt **39 Einsätzen**. Deren Bandbreite reicht von der telefonischen Einzelberatung bis hin zur Trauerintervention in einer Großgruppe von rund 70 Personen. Letztere fand statt im Zusammenhang mit einem schweren Autounfall mit fünf verstorbenen jungen Menschen im März als trauriger Höhepunkt eines bewegten Einsatzjahres. Ein weiteres herausragendes Einsatzereignis war die Betreuung von Angehörigen der Schüler einer Ettlinger Austauschklasse in Israel im Zusammenhang mit den Terrorangriffen vom 7. Oktober vor deren Evakuierung nach Deutschland.

Insgesamt wurden in den 39 Einsätzen **465 Personen** von insgesamt **77 eingesetzten Kräften** betreut.

Eine deutliche Tendenz ist die Zunahme von Debriefings als Interventionsform von zwei im Jahr 2022 auf elf im Jahr 2023. Das spricht für einen erhöhten Bedarf an Nachsorgegesprächen über die Intervention unmittelbar nach dem Ereignis hinaus. Dies könnte zum einen für eine tatsächlich erhöhte durchschnittliche Ereignisschwere sprechen, aber auch die Bereitschaft zur Rückkehr der Einsatzmannschaften zu Gruppenveranstaltungen in Präsenz nach dem Ende der Coronapandemie zeigen. Dafür würde auch die Zunahme von Nachsorgeeinsätzen für die Feuerwehren um über 70 % sprechen (von insgesamt neun Einsätzen im Jahr zuvor auf 16 Einsätze in 2023).

Einer unserer Mitarbeiter ist Disponent bei der Integrierten Leitstelle. In diesem Zusammenhang ist er als Ansprechpartner der Leitstellendisponent:innen niederschwellig erreichbar. Diese Berufsgruppe ist aufgrund ihrer Tätigkeit regelmäßig telefonisch an Notfallereignissen beteiligt, ohne direkt in das Geschehen eingreifen zu können, was einen

ganz eigenen Einsatzstress erzeugt. Auf diesem Weg kam es 2023 zu fünf Einzelinterventionen, welche in der Statistik als ‚gemischte/sonstige‘ Einsätze dargestellt sind.

Die Einsätze im Überblick:

Rettungsdienst:

Art	Anzahl	Kräfte	Betreute
Debriefing	2	5	17
Defusing	2	2	5
Einzel:	2	2	3
Prävention/Beratung:	1	1	1

Feuerwehr:

Art	Anzahl	Kräfte	Betreute
Debriefing	4	12	57
Defusing	3	8	90
Einzel:	5	5	5
Prävention/Beratung:	4	7	94

Gemischt/Sonstige:

Art	Anzahl	Kräfte	Betreute
Debriefing	5	18	93
Defusing	2	4	73
Einzel:	6	6	6
Prävention/Beratung:	3	7	51

Über das Jahr finden neun Übungsabende statt, daneben in der Regel ein Fortbildungstag. Das Einsatznachsorgeteam ist vertreten im Leitungskreis der Notfallseelsorge, zweimal jährlich in der Vollversammlung der Notfallseelsorge, der AG PSNV sowie in den Führungsstäben des Stadt- und Landkreises durch vier Fachberater PSNV.

Fortbildungen KIT und ENT

Im vergangenen Jahr bildeten sich unsere Mitarbeitenden intensiv weiter: Auf dem Plan stand das PSNV Forum der DRK-Landesschule, Fortbildungen im Bereich Interkulturelle Kompetenz und das Thema „Leiter PSNV in der Zusammenarbeit mit Einsatzleitung“ an der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg.

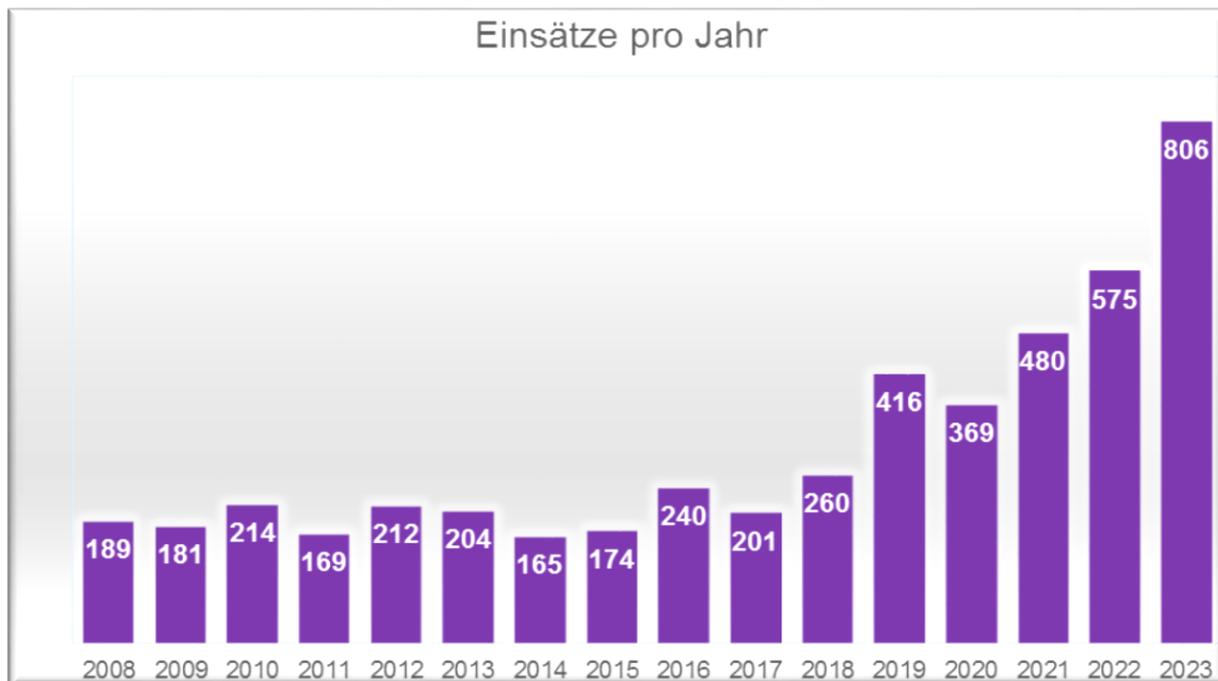
Das ENT führte eine eigene „Refresher“- Fortbildung mit Dr. med. Gisela Perre-Klingler vom Institut Psychotrauma aus der Schweiz durch.

Die gesamte Leistung im Überblick

Hinter den Zahlen und Statistiken stecken viele Einzelschicksale, aber auch das starke Engagement unserer weitgehend ehrenamtlich Mitarbeitenden, die diesen Dienst unentgeltlich machen.

Einsatzzahlen der letzten Jahre im Vergleich

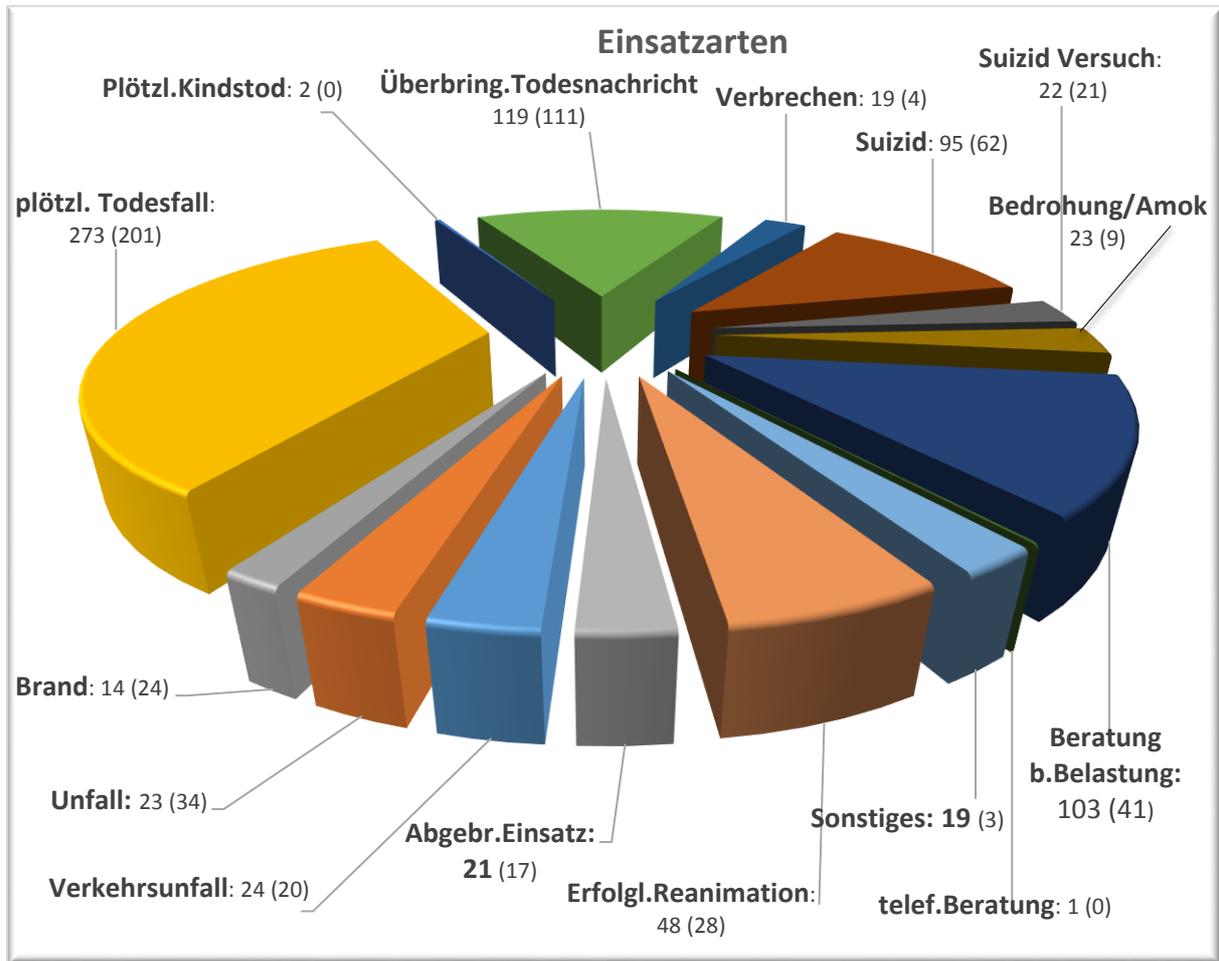
Die Einsatzzahlen des Krisenteams der Notfallseelsorge Karlsruhe aus den vergangenen Jahren im Überblick:



Die unterschiedlichen Einsatzarten

Die Einsätze des vergangenen Jahres verteilen sich auf folgende Kategorien:

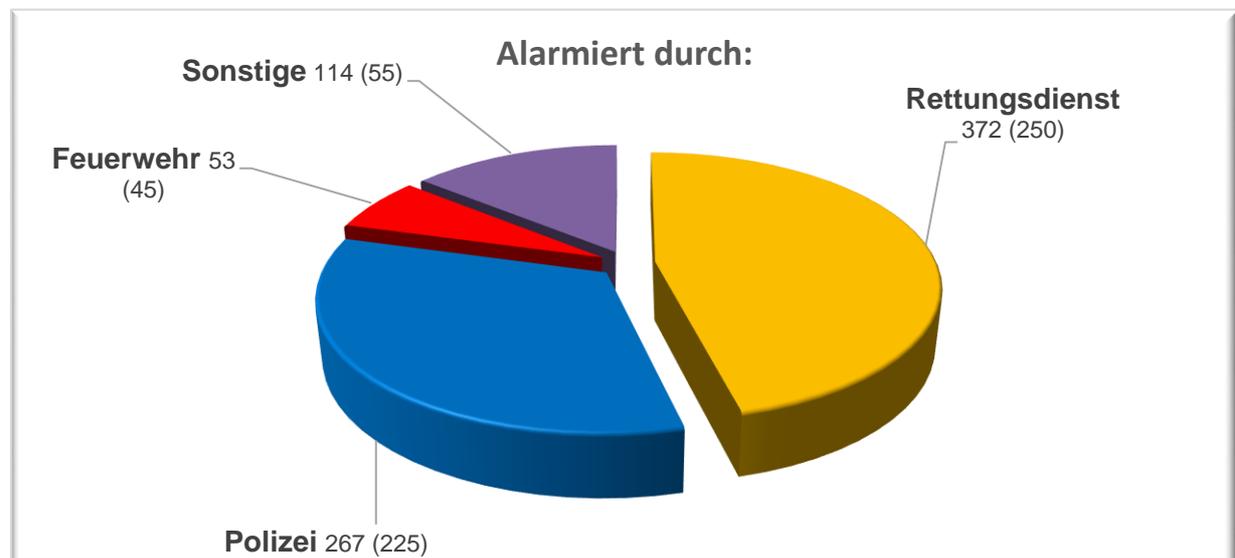
KIT: Zum Vergleich die Zahlen aus dem Vorjahr in Klammern (2022)



Wer hat uns wie oft angefordert?

Die PSNV-Anforderungen verteilen sich im vergangenen Jahr folgendermaßen:

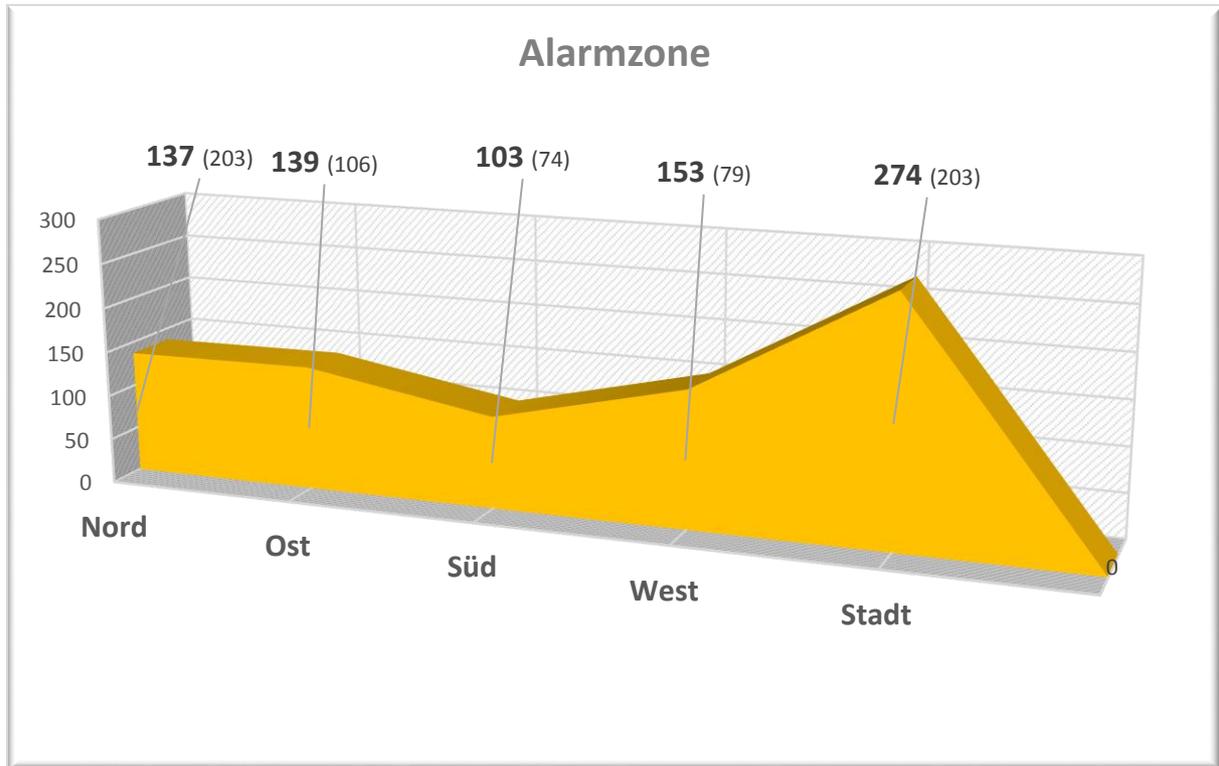
KIT: Zum Vergleich die Zahlen aus dem Vorjahr in Klammern (2022)



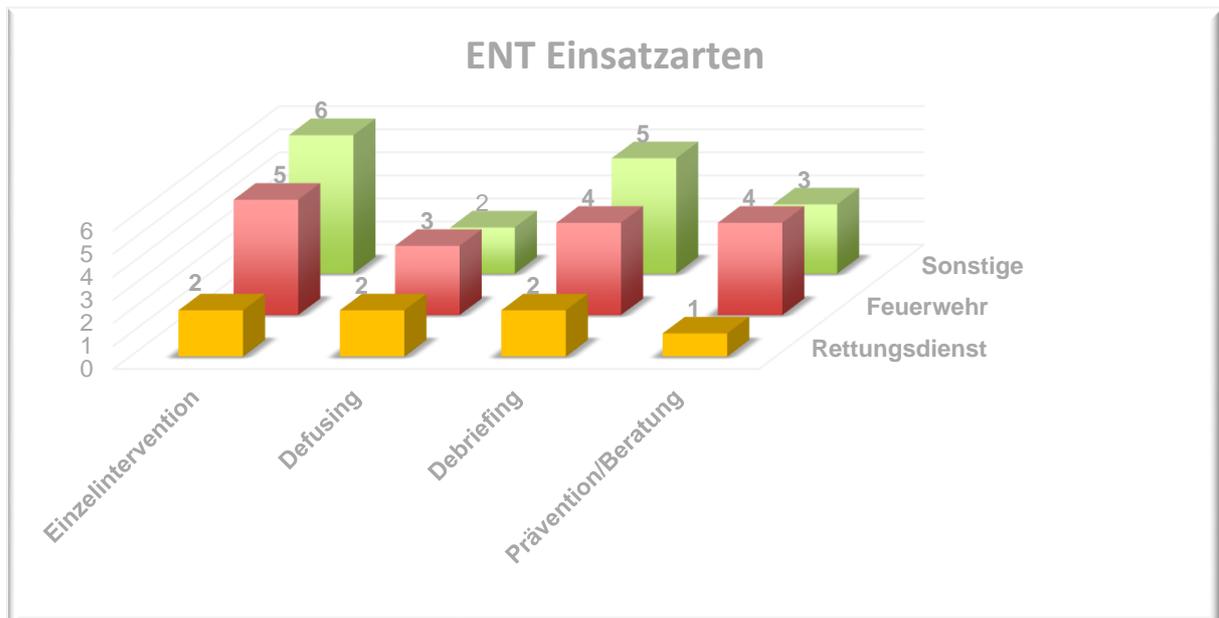
Welche Bereiche waren am meisten gefordert?

Die Alarmierungen des Krisenteams der Notfallseelsorge verteilen sich im Jahr 2023 auf folgende Alarmzonen:

KIT: Zum Vergleich die Zahlen aus dem Vorjahr in Klammern (2022)



ENT: Tatsächliche Einsatzzahlen nach Einsatzart 2023



Spendenkonto

Katholische Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe

IBAN: DE05 6602 0500 0001 7004 00

BIC: BFSWDE33XXX

Bank für Sozialwirtschaft

Stichwort: „Notfallseelsorge“



Januar 2024

© Thomas Christl/Daniel Paulus/Rainer Schulz | Für das DRK: Michael Fischer/ Marisa Fehse/